Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

12.8.1886 (No. 189)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 12. August.

№ 189.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1886.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 11. August.

Seine Majestät der **Kaiser** kehrt nach Berlin, resp. nach Babelsberg zurück, neu gekräftigt durch den erfolgreichen Gebrauch der Kuren in Ems und Gastein, zugleich aber auch befriedigt von der erneuten Bethätigung des deutsch-österreichischen Bündnisses, die in dem Zusammentreffen der beiden Monarchen zum Ausdruck kam. Gestern Mittag 1½ Uhr hat Seine Majestät, begleitet vom Prinzen Wilhelm, Gastein verlassen. Kaiser Franz Josef hatte sich eine halbe Stunde vorher zum Kaiser Wilhelm begeben und denselben bis zum Wagen begleitet; beide Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt. Eine dichtgedrängte Menschenmenge rief dem Kaiser bei dessen Abfahrt jubelnde Grüße nach. Die Kombinationen darüber, was in Gastein zwischen den beiden Monarchen und den Staatsmännern, welche ihre Fürsten begleiteten, verhandelt worden sein mag, schließen sich natürlich wie ein Kometenschweif der glänzenden Kaiser-Entrevue in Gastein an; aber es dürfte doch für die friedliche Gestaltung der gegenwärtigen Situation sprechen, daß die eifrigsten Kommentatoren der Gasteiner Zusammenkunft keine einzelne politische Frage zu bezeichnen vermögen, die mehr als die anderen die beiden Monarchen und die sie begleitenden Staatsmänner hätte beschäftigen müssen.

Dem Londoner „Globe" geht in Erwiderung eines Aufsatzes, den dieses Blatt kürzlich unter dem Titel: „That ubiquitous German" veröffentlicht hatte, eine Zuschrift eines belgischen Industriellen zu, in welcher derselbe sich über **deutsche Arbeiter** in folgender Weise ausspricht:

„Ich bin ein belgischer Manufakturist, der eine ganze Menge von Händen beschäftigt, darunter auch eine gewisse Zahl Deutsche, die meistens höhere Löhne beziehen, als ihre Mitarbeiter, und, was mehr ist, solche wohl verdienen. Es ist durchaus wahr, daß der deutsche Arbeiter dem Markte folgt und in schlimmer Zeit sich lieber einen Lohnabzug gefallen läßt, statt zu faulenzen und seine Hand nach Almosen auszustrecken: das ist einer der Hauptgründe, weshalb er bei den Arbeitern anderer Nationalitäten keiner Beliebtheit genießt; daneben sind noch einige andere, aber ihn durchaus nicht diskreditirende Gründe vorhanden. Als Regel gilt, daß er ein ordentlicher, nüchterner Mensch, mit einem höheren Erziehungsgrade ist, als die meisten Arbeiter anderer Nationalitäten; und im Allgemeinen wirthschaftet er so, daß er Geld genug erübrigt, um anständig gekleidet zu gehen. Statt seinen Verdienst in Kneipen zu vergeuden, zieht er eine ruhige Erholung im Kreise seiner Familie oder seiner Freunde vor. Mit wenigen Ausnahmen bleibt er sorgsam bei seiner Arbeit, statt in politische und sozialistische Volksversammlungen zu laufen, und seine Arbeitgeber können sich auf ihn verlassen. Vor einigen Jahren befand ich mich in sehr großen Schwierigkeiten und muß gestehen, daß ich meine Rettung allein dem deutschen Element auf meinen Werken verdanke, welches wie ein Mann meine Bestrebungen unterstützte und sich erbot, für einen geringfügigen (paltry) Lohn zu arbeiten, bis alles wieder glatt gehen würde, während sie doch anderwärts höhere Löhne hätten erhalten können. Deshalb wird es Sie nicht überraschen, wenn ich, obgleich nicht ihr Landsmann, für die deutschen Arbeiter und Angestellten eintrete, welche, wie ich zu meinem Leidwesen konstatiren muß, in letzter Zeit nur zu oft systematisch verunglimpft worden sind. Mit solchen Waffen zu kämpfen ist gemein und unmännlich."

Deutschland.

* **Berlin**, 10. Aug. Aus Gastein wird berichtet, daß Seine Majestät der Kaiser heute Vormittag daselbst sein letztes Bad nahm und um 2 Uhr in Begleitung des Prinzen Wilhelm abreiste. Um 5 Uhr trafen der Kaiser und Prinz Wilhelm in Salzburg ein und wurden am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Sie begaben sich in das Hotel „Europäischer Hof", wo Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Sachsen sie begrüßte. Das Diner wurde um 5½ Uhr eingenommen. Kaiser Franz Josef verläßt morgen 4 Uhr früh Gastein und trifft um halb 11 Uhr in Ischl ein.

— Der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, wurde gestern Abend am Bahnhofe von Mitgliedern der russischen Botschaft sowie dem Geh. Legationsrath Graf Berchem empfangen. Er begab sich nach der russischen Botschaft, wo Graf Berchem ihm im Laufe des Abends einen Besuch abstattete, den der russische Minister und Graf Schuwaloff heute früh auf dem Auswärtigen Amte erwiderten. Zur Abreise des Ministers v. Giers, die heute 2 Uhr stattfand, waren dieselben Herren wieder erschienen, die ihn bei der Ankunft begrüßten. Der Minister nahm Platz im Salonwagen, der ihm, wie alljährlich, zur Reise durch Deutschland zur Verfügung gestellt worden war.

— Der neue Gouverneur von Berlin, der General der Infanterie und Generaladjutant des Kaisers, v. Werder, hat verhältnißmäßig nur kurze Zeit dem aktiven Dienst angehört. Schon als Hauptmann wurde er zum Flügeladjutanten ernannt, befehligte dann das Garde-Jäger-Bataillon und führte im östereichischen Feldzuge das Garde-Füsilier-Regiment, mit dem er sich in den Schlachten bei Skalitz, Königinhof und Königgrätz auszeichnete. Seit dem 7. November 1869 ist er der Militärbevollmächtigte in Petersburg; in dieser Stellung erwarb er sich vor Allem das volle Vertrauen des verstorbenen Zaren. General v. Werder, der 63 Jahre alt ist, wird anfangs September seine neue Ehrenstellung hierselbst antreten.

— Gegenüber einer Reihe unrichtiger Mittheilungen über ostafrikanische Besitzverhältnisse sind die „B. P. N." in der Lage, auf Grund authentischer Nachrichten Folgendes zu bemerken: Die internationale Kommission, bestehend aus dem deutschen Konsul in Kairo, Schmidt, dem früheren französischen Residenten in Cochinchina, Lemaire, und dem englischen Major Kitschener, welche die Aufgabe hatte, die Grenzen der Gebiete festzustellen, über welche der Sultan von Sansibar in Wirklichkeit Souveränetätsrechte ausübt, hat ihre Arbeiten in Sansibar beendet. Die Kommission hatte Reisen an der ostafrikanischen Küste unternommen, um festzustellen, wie weit sich die Herrschaft des Sultans Sidi ben Bargasch erstreckt, und das Resultat ihrer Arbeiten in einem Protokoll niedergelegt, in welchem diejenigen Landstriche verzeichnet sind, wo der Sultan wirklich Hoheitsrechte besitzt. Bekanntlich erhebt Letzterer weitergehende Landansprüche und es erscheint darum nicht ausgeschlossen, daß die Regierungen, welche in der obenerwähnten Kommission vertreten waren, sich noch später darüber verständigen werden, inwiefern sie diese Ansprüche berücksichtigen wollen. Die Angelegenheit wird jedoch nicht als dringliche betrachtet und ist noch von keiner Seite eine Konferenz zu diesem Zwecke angeregt worden.

Fulda, 10. Aug. Zur Theilnahme an der hier stattfindenden Bischofskonferenz sind die Erzbischöfe von Köln und Posen und die Bischöfe von Limburg, Hildesheim, Ermland, Münster, Osnabrück und Trier persönlich hier eingetroffen. Der Fürstbischof von Breslau wird durch den Domherrn Franz, das Bisthum Kulm durch den designirten neuen Bischof Redner, der Bischof von Paderborn durch den Domherrn Schulte vertreten. Der Bischof Dr. Haffner von Mainz wird der Konferenz wegen der zu seiner Diözese gehörigen preußischen Gebietstheile beiwohnen. Heute früh waren sämmtliche Theilnehmer an der Konferenz zu einer kurzen Andacht an der Bonifaziusgruft versammelt. Um 8 Uhr fand die Eröffnung der Konferenz im Priesterseminare statt. Die Verhandlungen werden von dem Erzbischof von Köln als Vorsitzenden geleitet und dürften bereits am Donnerstag zu Ende gehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Aug. Der Kriegsminister veröffentlicht einen Erlaß an die Prüfungskommissionen für Reserveoffiziere, unter Hinweis auf bestehende Weisungen, daß keinem Einjährigen die Offiziersbefähigung zuzuerkennen sei, welcher der deutschen Sprache nicht für den Dienstgebrauch hinreichend mächtig sei.

Gastein, 10. Aug. Fürst Bismarck besuchte heute Vormittag den Grafen Kalnoky, welcher mit ihm nach dem Schweizerhause zurückkehrte und längere Zeit daselbst verblieb. Heute Nachmittag 4 Uhr unternahmen beide Staatsmänner gemeinschaftlich einen zweistündigen Ausflug. Heute Abend 7½ Uhr machte Kalnoky, der morgen früh 8 Uhr abreist, dem Fürsten Bismarck seinen Abschiedsbesuch. — Zu den Ordensverleihungen ist nachzutragen, daß den Flügeladjutanten v. Brauchitsch und v. Broesigke das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens, dem Kammerherrn Frhrn. v. Reischach das Comthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens, dem Hauptmann Zernicki der Orden der Eisernen Krone 3. Klasse verliehen ist.

Pest, 10. Aug. Der Corpskommandant General Pejacsevitsch ist aus Wien und der Ministerpräsident Tisza aus Gesztt hier eingetroffen.

Triest, 9. Aug. Vom 8. bis 9. Mittags sind an der Cholera hier 5, in ganz Istrien 8 Personen erkrankt; in Fiume sind 5 erkrankt und 2 gestorben.

Belgien.

Lüttich, 10. Aug. Das Geschwornengericht verurtheilte Wagener und Rutters als Anstifter der Plünderungen und Ruhestörungen in Lüttich im Monat März zu 5jähriger Einschließung und 10jähriger Polizeiaufsicht.

Frankreich.

Paris, 10. Aug. Einem Telegramm des „Univers" aus Rom zufolge wäre ein definitives Abkommen betr. die diplomatische Vertretung des Heiligen Stuhles in Peking unterzeichnet.

— Herr de Brazza war in Rouen und kaufte bedeutende Mengen leichter farbiger Stoffe, die im Congo-Gebiete und in Gabun als Zahlungsmittel verwendet werden. Wie er erklärte, fangen die Neger jetzt an, sehr wohl die Güte der Stoffe zu

---

102) **Hallwyl und Bubenberg.** (Nachdruck verboten.)

Erzählung aus den Freiheitskämpfen wider Karl den Kühnen.

Von Hans Blum.

(Fortsetzung.)

Rulin war entschlossen, den Fürsten nicht lebend von der Wahlstatt entrinnen zu lassen, für immer Frieden vor ihm zu schaffen. Nur sein Tod, meinte er, werde den Frieden bringen.

Eben spornte Karl seinen Streithengst, den Mohren, zu gewaltigem Satz, als ihn der schwere Schlag von Rulin's Streithammer traf, und er wäre aus dem Sattel gesunken, wenn ihn nicht der treue Hauptmann Cité wieder aufgerichtet hätte.

Den zweiten Schlag, zu dem Rulin ausholte, fing Cité mit der Lanze in der Linken auf und gleichzeitig führte er mit der Rechten einen Schwertstreich nach Rulin, unter dem dieser schwankte und aus dem Sattel stürzte.

Unverzüglich rächte Thüring den Herzensfreund, indem er Cités durchstieß.

Dann sprang auch er vom Roß, um sich des gesunkenen Rulin anzunehmen.

Fast allein sprengte Karl nun weiter. Nur noch ein Edelknabe aus dem römischen Geschlechte der Colonna folgte ihm in einiger Entfernung.

Der sah, wie das Schlachtroß Karl's an dem sumpfigen Rande des Laxonbaches strauchelte und der Herzog selbst, von Verfolgern umringt, niederstürzte. In demselben Augenblick wurde auch Colonna gefangen.

Niemand von Denen, die den Gefallenen am Laxonbach umringten, erkannten in ihm den mächtigen Herzog. Sonst hätten sie sicherlich sein Lösegeld lieber genommen als sein Leben.

Und auch nur ein seltsames Mißverständniß ward ihm verderblich.

Der Erste nämlich, der die Hellebarde auf den Wehrlosen richtete, war Nepomuk Wursteisen.

Wenn der Ueberwundene ein Lösegeld zu bieten vermochte, so war jetzt die Zeit, es zu sagen.

„Sauve Bourgogne!" rief deßhalb Karl laut, als er Muck's Eisen am Halse fühlte.

Muck aber meinte, der Gefallene rufe: „Vive Bourgogne!" und wolle mit dem Feldgeschrei Burgunds, das schon zu Grandson und Murten widerwärtig an Muck's halbtaubes Ohr geklungen, den Ueberwinder noch höhnen und herausfordern.

„Hergöttle vo Mannheim!" schrie Muck da zornig, von deutschem Schlachtengrimm erfaßt; „schreit das Männle no „Vif Burgond!" wo's am Bode liegt." Und damit stieß er dem Herzog die schneidige Waffe in die Kehle.

Der Getroffene regte sich noch schwach, doch zwei weitere von Muck's Hellebarde nach seiner Brust geführte Stiche machten seinem Dasein ein Ende.

Ohne Ahnung von dem, was er verrichtet, schloß sich Muck nun, weiter vordringend, dem mord- und beutegierigen Haufen an, den er vorher nach dem Laxonbach geführt hatte.

Achtundzwanzigstes Kapitel. Schluß.

Signum Dei.
Karl der Kühne
in der Schlacht von Nancy.

Spät Abends, bei Fackelschein, hielt der siegreiche junge Herzog von Lothringen seinen freudigen, die tapfere Hauptstadt erlösenden Einzug in Nancy. Alles eilte herbei, dem heißgeliebten Fürsten zuzujauchzen, die Hand zu drücken.

Was aber das treue Volk um ihn gelitten, das erkannte Renatus in schauerlicher Deutlichkeit an einem seltsamen Aufbau, den die Bürger am Eingange seines Palastes errichtet hatten. Hier waren die Schädel aller der Thierarten aufgeschichtet, welche den Belagerten in ihrer letzten Noth zu gezwungener Nahrung gedient hatten: die Schädel von Pferden, Eseln, Hunden, Katzen, Mäusen, Ratten, Raben, Spatzen u. s. w.

Sowie der Herzog die ersten amtlichen Pflichten des Landesvaters geübt hatte, eilte er zu Fuß an das Lager des verwundeten Rulin. Um dieses Lager saßen Thüring, Muck und der herzogliche Leibarzt. Das Schwert Cité's hatte durch seinen wuchtigen Hieb auf den Helm Rulin's und durch das Eindringen eines inneren Helmtheiles in die Kopfhaut augenblickliche Bewußtlosigkeit des Getroffenen erzeugt und beim Abgleiten ein stark blutendes Halsgefäß zerrissen. Durch den Blutverlust sei der Junker entkräftet, erklärte der Arzt, im Uebrigen seien jedoch die Wunden ohne alle Bedeutung.

Rulin hatte, seit er blutüberströmt auf eine Bahre gehoben war, bis jetzt ruhig geschlafen. Nun schlug er die Augen auf, matt, aber klar. Als er Thüring's und des Herzogs ansichtig wurde, flog ein freudiger Schein über seine Züge, und leise sagte er: „Dank! Nichts an Elisabeth schreiben!"

„Nein, Theurer! rief Thüring bewegt. „Nur, daß wir siegten und wohl sind."

Rulin nickte matt und lächelte.

„Da Dir ein Schwertstreich jetzt nicht zuträglich wäre, mein Lieber", fügte Renatus hinzu, „so lege ich meinen Dolch auf Deine Schulter und ernenne Dich zum Ritter, Rulin von Bubenberg! Oeffentlich werde ich's verkünden."

„Träume ich?" fragte Rulin verwirrt, die matten Augen aufreißend.

„Du träumst nicht, lieber Freund, und zum handgreiflichen Beweise Deiner Ritterwürde löse ich die goldenen Sporen von meinen Füßen und überlasse sie Dir," sagte Renatus, indem er diese Zeichen des Ritterstandes auf Rulin's Lager legte. „Mögen sie Dich immer daran erinnern, wie viel ich Dir schulde und wie lieb ich Dich habe."

„Dank, viel Dank", flüsterte Rulin mit halbgeschlossenen Augen, indem seine Hände nach den goldenen Sporen tasteten und sie eifrig umfaßten.

Schon glaubten die Umsitzenden, der Jüngling sei wieder eingeschlafen, als er noch einmal die Augen halb aufschlug und lebhaft fragte:

„Lebt der Herzog von Burgund?"

„Ich werde nachfragen und Dir Bescheid geben", erwiderte Renatus — und nun schlief Rulin ein. (Fortsetzung folgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

unterscheiden und geben theuereren, aber dauerhafteren den Vorzug. Grelle Farben sind ihnen dabei am liebsten.

Großbritannien.

London, 10. Aug. Das Unterhaus setzte die Vereidigung seiner Mitglieder fort und vertagte sich alsdann bis zum 19. d. M. — Die in Unruhen in Belfast dürfen hoffentlich für beendigt gelten, nachdem heute mehrere tausend Mann Infanterie und Kavallerie abgegangen sind. Im Laufe des gestrigen Abends fanden zwar noch mehrere Ruhestörungen statt, dieselben wurden aber vom Militär und der Polizei unterdrückt. Die Nacht ist ohne Ruhestörungen verlaufen und die Aufregung scheint nachzulassen. Falls sich wider Erwarten die Unruhen erneuern, so dürfte die Verhängung des Belagerungszustandes erfolgen. Der Oberrichter in Dublin begab sich gestern Nachmittag nach Belfast, um für die Dauer der Unruhen alle höheren Milizoffiziere zugleich zu Spezialrichtern zu bestellen.

— Es sind zwei wichtige neue Departements errichtet worden: ein Fischereiamt und ein Arbeitsbureau; ersteres kontrolirt sämmtliche die Fluß- und Seefischerei betreffende Angelegenheiten, letzteres sammelt verläßliche Statistiken über Arbeiterverhältnisse, Löhne, Arbeitsstunden, die geschäftliche Lage und andere die Arbeiter angehende Angelegenheiten im In- und Auslande, welche in jährlichen Berichten veröffentlicht und dem Publikum billig geliefert werden sollen. Beide Departements stehen in direkter Verbindung mit dem Handelsamt, dem sie untergeordnet sind.

— Ueber die Ruhestörungen in Belfast am Samstag und Sonntag liegt folgender ausführlichere Bericht vor: Belfast war am Samstag abermals der Schauplatz eines ernsten Aufruhrs. In den Nachmittagsstunden rotteten sich auf dem Shankhill, unweit der Old Lodge Road, ein Haufen Orangisten zusammen, der die Polizei mit Steinen bewarf, worauf letztere, nachdem sie dem Bombardement einige Zeit Stand gehalten, Feuer gab, wodurch mehrere Personen mehr oder weniger schwer verwundet wurden. Als der Abend anbrach, erneuerten sich die Krawalle, und kam es dabei zwischen Pöbel und Polizei zu äußerst heftigen, mit großem Blutvergießen auf beiden Seiten gepaarten Zusammenstößen. In der Shankhill Road empfingen die Aufrührer die auf sie eindringende Polizei mit einem Steinregen, und hier und da wurde auch auf die Konstabler, welch' letztere nun einige Salven abgaben, aus Pistolen gefeuert. Der Boden war bald mit Verwundeten bedeckt, von denen 18 in gefährlichem Zustande nach dem Krankenhause geschafft wurden. Am heftigsten tobte der Kampf vor einer Schankwirthschaft, in welcher ein Detachement Polizei stationirt war. Die Aufrührer griffen das Haus mit schweren Steinen an, worauf die Konstabler aus den Fenstern auf die Menge Feuer gaben. Es entstand ein unbeschreiblicher Tumult, aber obwohl das Feuer anhielt, wichen die Aufrührer nicht vom Platze. Während der Nacht patrouillirten starke Militär- und Polizeiabtheilungen durch die Straßen der gefährlichen Quartiere. Am Sonntag kam es zu neuen Unruhen. Schon am frühen Morgen entspannen sich neue Zusammenstöße, zuerst zwischen Parnelliten und Orangisten und alsdann zwischen der Polizei und den Orangisten. Die Polizei machte wieder Gebrauch von ihren Waffen, und in Old Longe Road Grosvenor Road und Springfield Road wurden viele Personen verwundet. Militär säuberte schließlich die Straßen, aber als der Abend anbrach, wurde die in der Schankwirthschaft in Old Lodge Road stationirte Polizei, die schon am Samstag Gegenstand eines Angriffs gewesen, abermals heftig angegriffen. Die Polizisten gaben wiederum Feuer, wobei 3 Personen erschossen und eine große Anzahl verwundet wurden. Im Ganzen sind während der zweitägigen Kämpfe zwischen dem Pöbel und der Polizei auf beiden Seiten gegen 12 Personen getödtet und über 50 Personen verwundet worden. Der Magistrat trat gestern zu einer Sitzung zusammen, um Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ordnung in der Stadt zu berathen. Bald darauf erschien eine Proklamation, welche das Schließen der Schenken von 6 Uhr Abends ab verfügt und das Erscheinen von Musikkapellen in den Straßen verbietet. Inzwischen werden von Dublin Truppen, Infanterie und Kavallerie, herangezogen, da beschlossen ward, künftighin an Stelle der Polizei Militär zur Unterdrückung von Ruhestörungen zu verwenden. Der Obersekretär für Irland, Sir Michael Hicks Beach, hat den Bürgermeister von Belfast benachrichtigt, daß die Lord-Richter von Irland beschlossen haben, den Generalinspektor des irischen Konstablercorps mit dem Befehl über die Polizei in Belfast zu betrauen.

Rußland.

* Die Inumlaufsetzung der neuen russischen Goldmünze zu fünf Rubel steht, wie aus St. Petersburg verlautet, zum 1. (12.) d. M. bevor. Das neue goldene Fünfrubelstück hat ein gesetzliches Gewicht von $145^{2}/_{10}$ Doli zu $^{9}/_{10}$ Feingehalt, was einem Gewicht von 6,45194 Gramm entspricht. Was den Marktpreis der neuen Münzen betrifft, so hat bislang nur die holländische Bank eine Taxe festgesetzt, indem sie dieselben mit 1648 fl. das Kilogramm = 9,556 fl. für das Fünfrubelstück ankauft; die Bank von Frankreich dürfte, wie man in St. Petersburg meint, für die russischen Goldmünzen wohl denselben Preis wie für das amerikanische Gold, d. h. 3093,30 Frcs. pro Kilo berechnen = 19,9518 Frcs. für das Fünfrubelstück. Angenommen, daß die deutsche Reichsbank die neuen russischen Goldmünzen nach demselben Tarif wie das amerikanische Gold bewerthete, so ergäbe sich als deutsche Werthrelation der russischen Fünfrubelgoldmünze der Betrag von 16,16112 M. Unser Zwanzigmarkstück gilt bekanntlich gleich 6,16 Rubel in Gold.

— Für den Fortgang des Baues der centralasiatischen Eisenbahn und die ganze Entwickelung der bis jetzt nur schwer zugänglichen Gebiete, welche zwischen dem russischen Turkestan und der nördlichen Grenze von Afghanistan liegen, ist ein bedeutsames, die russische Besitznahme jener Länder wesentlich förderndes Ereigniß zu verzeichnen. Nach langjährigen Bemühungen ist es endlich gelungen, am östlichen Gestade des Kaspischen Meeres einen brauchbaren Hafen, welcher jeder Zeit für große Handelsschiffe zugänglich ist, in der Nähe der Halbinsel Usun Ada zu entdecken und damit einen Punkt zu gewinnen, von dem aus die centralasiatische Eisenbahn für große Waarentransporte nutzbar gemacht werden kann. Die „Post" berichtet darüber folgendes Nähere: Seit Peters des Großen Zeit hatte die russische Regierung mehrfach die Küste untersuchen lassen, um einen Hafen zu finden, von dem aus russische Waaren nach Centralasien und Afghanistan versendet werden könnten, und Millionen sind hierfür vergeblich aufgewendet worden. Man hatte mehrere Häfen aufgefunden, aber keiner derselben vereinigte alle die Eigenschaften, die man beanspruchte. Krasnowodsk war noch der beste dieser Häfen und bequem zu erreichen, doch wird dieser Platz durch vorliegende Bergzüge abgesperrt und könnte deshalb nur mit sehr großen Kosten zum Ausgangspunkte einer Bahn gemacht werden. Deshalb wählte man, als die centralasiatische Bahn begonnen wurde, zunächst den Hafen von Michailowsk zu deren Ausgangspunkt und verlegte denselben späterhin an eine zwischen Michailowsk und der Insel Tscheleken gelegene Bucht; doch besaßen diese Ausschiffspunkte erhebliche Mängel und eigneten sich deshalb nicht zu Ausgangspunkten einer Bahn, auf welcher beträchtliche Gütertransporte stattfinden sollten. Der neue Hafen bei Usun Ada ist halbwegs zwischen Krasnowodsk und Michailowsk gelegen und hinreichend tief; denn selbst bei ungünstigem Winde und niedrigstem Wasserstande bleibt das Fahrwasser $8^{1}/_{2}$ Fuß tief und die großen Frachtschiffe des Kaspischen Meeres tauchen, abgesehen von einigen wenigen, wenn sie vollständig beladen sind, nur 8—9 Fuß ein. Ein weiterer Vortheil ergibt sich daraus, daß die neuentdeckte Bucht nur selten und dann nur auf kurze Zeit zufriert, und im Vergleiche mit Krasnowodsk durch die ungehemmte Zugänglichkeit von der Landseite her und eine nicht unerhebliche Abkürzung der Bahnlinie selbst. Am 8. Mai d. J. lagen neun, mit Baumaterial beladene russische Schiffe in der Bucht von Usun Ada, darunter das Dampfschiff „Tschikischljar" von der Kaspiflottille. General Annenkow, welcher von St. Petersburg über Tiflis und Baku eingetroffen war, eröffnete feierlich den neuen Hafen, worauf die Arbeiten sofort begannen. Innerhalb der nächsten beiden Monate wurden ein Bahnhof, verschiedene Magazine für Eisenbahnmaterial und Frachtgut, Unterkunftsräume für Arbeiter u. s. w. hergestellt, auch wird an einem artesischen Brunnen gearbeitet, um Trinkwasser zu gewinnen. Schon haben sich einige Kaufleute an der bisher völlig unbewohnten Küste niedergelassen, und es wird nicht lange währen, so steht dort eine russische Stadt inmitten der Steppe.

Serbien.

Belgrad, 8. Aug. Garaschanin versprach, die Regierung werde die Nachwahlen vor dem neuerlichen Zusammentritt der Skupschtina vollziehen lassen. — Der König traf gestern Abend aus Nisch hier ein.

Griechenland.

Athen, 10. Aug. Maurokordates ist zum griechischen Gesandten in Petersburg ernannt.

Amerika.

New-York, 7. Aug. Die Leiche des verstorbenen Samuel Tilden wurde nach einer schlichten Trauerfeier im Sterbehause, welcher eine große und distinguirte Gesellschaft, darunter Präsident Cleveland, mehrere Mitglieder des Kabinets und der Gouverneur von New-York beiwohnte, nach dem Geburtsorte des Dahingeschiedenen in Columbia übergeführt, um dort zur letzten Ruhe bestattet zu werden. — Eine hier aus Mexiko eingegangene Depesche meldet (wie bereits telegraphisch mitgetheilt), daß Cutting zu einem Jahr Strafarbeit und einer Geldbuße von 600 Doll. verurtheilt wurde. Es wurde ihm gestattet, die Berufung gegen dieses Urtheil einzulegen; er lehnte dies jedoch mit dem Bemerken ab, daß er nur an seine Regierung appelliren wolle. Sollte er außer Stande sein, die Geldbuße zu zahlen, muß er 100 Tage länger im Gefängniß bleiben. Der „New-Yorker Herald" veröffentlicht eine Depesche aus El Paso, derzufolge dort gestern Abend eine Versammlung abgehalten wurde behufs Organisirung eines Corps, welches in kürzester Zeit für irgend einen Nothfall in Bereitschaft sein soll. Es gilt als wahrscheinlich, daß ein Einfall in Mexiko zur Befreiung Cuttings gemacht wird. Die Kriegsstimmung hat jetzt den Fieberpunkt erreicht. Amerikaner, die von Mexiko ankommen, erzählen, daß eine bittere Stimmung in allen Theilen der Republik herrsche. Die Einwohner von El Paso hegen Besorgnisse für ihre Sicherheit, da die Stadt vertheidigungslos und einem Angriff leicht ausgesetzt ist.

Australien.

Melbourne, 7. Aug. Der Premier von Viktoria, Duncan Gillies, hat dem Londoner Generalagenten der Kolonie, Sir Graham Berry, eine Depesche übermittelt, worin erklärt wird, daß, obwohl die von der französischen Regierung ertheilten Versicherungen bezüglich der Neuhebriden als ein Versprechen zufriedenstellend sind, die Kolonien bis jetzt vergebens die Ergreifung von Schritten zur Erfüllung desselben erwarteten, wiewohl die Angelegenheit eine ist, welche langes Zaudern nicht zuläßt. Die Depesche fügt hinzu, daß je länger die Räumung der Inseln verzögert wird, destoweniger das Abkommen von 1878 respektirt werde.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. August.

Gestern waren auf Schloß Mainau anwesend und zur Großherzoglichen Tafel geladen der Statthalterei-Rath Prinz Taxis und der Landeshauptmann von Vorarlberg Graf Beldruj aus Bregenz sowie der Kaiserlich Königliche österreichische Kämmerer Baron Silviatici, welcher im Auftrag Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Großherzogs von Toskana auf Schloß Mainau erschien und Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ein Schreiben Höchstdesselben überbrachte.

Heute Nachmittag traf Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Therese von Bayern, aus Sigmaringen kommend, zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften auf Schloß Mainau ein und verbleibt bis morgen Mittag daselbst.

Heute Mittag sind zur Großherzoglichen Tafel unter Andern die beiden Bürgermeister von Konstanz eingeladen.

---

*(Der „Staatsanzeiger für das Großherzogthum Baden") Nr. 29 vom 11. August enthält militärische Dienstnachrichten.

* (Ueber einige Unfälle), welche gestern Mannschaften des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 bei der Rückkehr von einer Uebung betrafen, erfahren wir Folgendes:

Während der Uebung selbst, welche auf dem Palmbacher Plateau stattfand, hatte sich die Hitze nicht als eine ungewöhnliche fühlbar gemacht; bei dem Rückmarsche jedoch, vor dessen Antritt die Mannschaften geruht und Wasser getrunken hatten, und namentlich in den letzten Augenblicken des Marsches, beim Durchschreiten der Stadt, traten infolge der Hitze leider einige Unfälle ein. Von denjenigen Leuten abgesehen, welche lediglich als zeitweise marode austraten und, ohne ärztlicher Hilfe bedürfend, demnächst wieder zum Truppentheil zurückkehrten, sind im Ganzen 21 Mann in ärztliche Behandlung getreten, welche theils auf dem Killisfelde, theils bei Gottesaue, theils in der Stadt, theils auch erst in der Kaserne selbst marschunfähig wurden. Unter diesen waren 8 bis 10 Fälle als Hitzschlag zu bezeichnen. Ein Mann, der Füsilier Stengel der 11. Kompagnie, welcher den Marsch bis in die Kaserne mitgemacht hatte und hier erst umgefallen war, zeigte sehr bedenkliche und bedrohliche Erscheinungen und erlag denselben Abends gegen 7 Uhr, trotzdem seitens der Aerzte alle einschlägigen Mittel in zweckmäßigster und sachgemäßester Weise zur Anwendung gebracht worden waren. Die übrigen Kranken, auch die 7 in das Garnisonlazareth, sowie 3 in das Civilspital aufgenommene schwerer Erkrankte, von deren Zustande sich gestern Nachmittag der Corps-Generalarzt sofort persönlich überzeugt, sind glücklicherweise sämmtlich als außer Gefahr zu betrachten und befinden sich verhältnißmäßig wohl.

* (Scheffel-Denkmal.) Das Komité zur Errichtung eines Scheffel-Denkmales in Karlsruhe verfügt laut der neuesten von ihm veröffentlichten Quittung über einen Fond von 16,548 M. 63 Pf. In letzter Zeit sind von den Verlegern Scheffels, Ad. Bonz u. Co. in Stuttgart, 553 M. und vom Stadtrath Adolf Kapferer in Freiburg 344 M. 60 Pfg. eingegangen.

* (Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft.) Die bereits in einer früheren Mittheilung erwähnte Mannheimer Maschinenfabrik Mohr u. Federhaff wird die Ausstellung noch mit verschiedenen Laufgewichts- und Dezimalwaagen beschicken. Die ihrer bequemen Bedienung halber beliebt gewordenen Laufgewichtswaagen sind gleichzeitig mit Chameroy's Billetdruckapparat versehen, welcher gestattet, das Wägeresultat automatisch auf besondere Wiegebillets aufzudrucken. Dieser Apparat, welcher an dem Laufgewicht des Waagehebels angebracht ist, kontrolirt die Verwiegung in dem Sinne, daß ein Irrthum beim Ablesen der Skalen absolut ausgeschlossen ist. Die Wiegebillets machen die Ausstellung von besonderen Wiegeschemas unnöthig, da sie auf Verlangen so eingerichtet werden können, daß ein oder mehrere dünne Blätter darauf geheftet sind, welche alle zu gleicher Zeit bedruckt werden, so daß zugleich mit dem Originalwiegebillet eine Anzahl Kopien erzeugt werden können, die dann die Stelle der Wiegescheine vertreten, während das Original dem Wägenden als Beleg verbleibt. Nach dem Laufgewichtssystem und mit Chameroy's Apparat ausgerüstet wird auch die von der Firma ausgestellte Personenwaage sein. Dieselbe ist in elegantester Weise ausgeführt und mit einem Armstuhl versehen (weßwegen sie auch als Stuhlwaage bezeichnet wird). Diese Waage ist namentlich für Badeorte, Rennvereine ꝛc., wo Wägungen von Personen häufig vorkommen, bestimmt. Einige kleine, speziell für Haushaltungen bestimmte Dezimalwaagen werden die interessante Ausstellung der Firma vervollständigen. — Die Ausstellung wird nächsten Sonntag Vormittag 11 Uhr feierlich eröffnet werden. Zur Erleichterung des Besuches derselben hat die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die von den Besuchern jeweils am Mittwoch auf badischen sowie pfälzischen Stationen gelösten einfachen Billete nach Karlsruhe innerhalb der Giltigkeitsdauer entsprechender Retourbillete auch zur Rückfahrt benützt werden können, sofern sie in der Ausstellung mit dem Stempel derselben versehen worden sind.

* (Unwetter.) Nach einem drückend warmen Tage zog gestern Abend ein Gewitter über unsere Stadt, das sich hier allerdings nur in einem heftigen, mit starkem Wind begleiteten Regen äußerte, aber desto schlimmer in der Bruchsaler Gegend gehaust hat. Namentlich hat in Bruchsal und in der Umgegend desselben der Sturm an Zier- und Obstbäumen viel Schaden angerichtet.

* (Ueberfahren) wurde gestern Abend im hiesigen Hauptbahnhofe der 19 Jahre alte Postgehilfe Eduard Schell, als er beim Einlaufen des Stuttgarter Zuges noch unmittelbar vor der Lokomotive das Geleis überschreiten wollte. Der Unglückliche wurde von der Lokomotive erfaßt und gerieth unter die Räder derselben. Der Tod des Ueberfahrenen trat auf der Stelle ein.

* (Operette in der Festhalle.) Die Gesellschaft des Berliner Walhalla-Operettentheaters wird nächsten Sonntag, wie wir erfahren, noch einmal in der Festhalle gastiren und hat für dieses ihr letztes Auftreten Millöcker's Operette: „Der Feldprediger" gewählt. Operette und Darstellung sind schon von dem früheren Gastspiele des Berliner Ensembles her bestens bekannt.

♂ **Baden**, 11. Aug. (Iffezheimer Rennen.) Nachdem am 3. August der Termin für Gewicht- und Annahmeerklärungen abgelaufen ist, blieben von den auffallend zahlreichen Nennungen für die bevorstehenden Rennen folgende Pferde stehen: 1) Zukunftspreis, 15,000 M., nur für 2jährige, von 50 Unterschriften 20 geblieben. 2) Stadtpreis, Handicap, 6000 Mark, Distanz 2800 Meter, von 30 Unterschriften 10 angenommen. Hierunter fünf 3jährige, drei 4jährige und zwei 5jährige mit Gewichten von 45 kg bis 65 kg. 3) Großer Jubiläumspreis, 30,000 M. und Goldpokal, 11 von 49, nämlich sieben 3jährige, zwei 4jährige und zwei 5jährige. 4) Saint-Léger-Handicap, 8000 M., für 3jährige, Distanz 2000 Meter. Von 55 Unterschriften 22 angenommen, mit Gewichten von $37^{1}/_{2}$ kg bis 65 kg. 5) Badener Handicap-Steeple-Chase, 10,000 M., Distanz 6000 Meter. Von 32 Unterschriften 13 angenommen, sämmtlich ältere Pferde, mit Gewichten von 59 kg bis 80 kg. 6) Preis vom alten Schloß, Hürdenhandicap, 2000 M., 3200 Meter Distanz. Von 29 Unterschriften 10 stehen geblieben. Gewichtsscala von 60 kg bis $77^{1}/_{2}$ kg. 7) Fürstenberg-Preis, 3000 M., 14 Unterschriften stehen geblieben. Pferde käuflich für 6000 M. bis 1000 M. herunter. Von diesen Unterschriften kommen auf England 10, Frankreich 7, Italien 1, Oesterreich-Ungarn 29, Deutschland 53. Die Leitung der Rennen untersteht einem Internationalen Rennkomité unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Wales. Der leitende Präsident ist Seine Hoheit der Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar. Dem Komité gehören ferner an: Se. Hoheit der Herzog von Hamilton und Brandon, Se. Hoheit Prinz August Arenberg, Graf Wilhelm Douglas, Graf Tassilo Festetics, Graf Gyulai Karolyi, Graf Karl Kinsky, Graf Georg Lehndorff, Königl. Landstallmeister, Graf Wilhelm Redern, Freiherr Engelbert von Fürstenberg-Herdringen, Freiherr Karl von Maltzahn, Freiherr Eduard v. Oppenheim, R. H. Henry Chaplin, Ulrich v. Oertzen, Colonel Georges A. Morgan.

* **Baden**, 10. Aug. (Im Großherzoglichen Friedrichsbade) wurden am gestrigen Tage 516 Bäder abgegeben, eine Zahl, welche seit dem achtjährigen Bestehen dieses Musterbades noch nicht erreicht worden ist und welche Zeugniß gibt von der stets sich mehrenden Zunahme des Rufes unserer Bäderstadt als Heil- und Kurort.

+ **Pforzheim**, 10. Aug. (Zum Exportmusterlager Karlsruhe.) Ueber die kürzlich in diesem Blatte, im Anschlusse an eine Aeußerung des Karlsruher Handelskammerberichts erwähnte Nichtbetheiligung der hiesigen Industrie an dem Exportmusterlager Karlsruhe spricht sich der Jahresbericht unserer Handelskammer folgendermaßen aus: „Unter den Bestrebungen, den Absatz der Erzeugnisse der deutschen Industrie zu fördern, nimmt die Errichtung von Exportmusterlagern neuerdings eine hervorragende Stellung ein. Nachdem in dieser Beziehung vor mehreren Jahren in Württemberg durch Gründung eines derartigen Instituts in Stuttgart die erste Anregung gegeben worden war und zu günstigen Resultaten geführt hatte, sind andere süddeutsche Städte gefolgt und in neuerer Zeit ähnliche Einrichtungen in Frankfurt a. M. und Karlsruhe entstanden. Für den in unsere Verkehrsverhältnisse nicht Eingeweihten würde es sich von selbst zu verstehen scheinen, daß Pforzheim die in der badischen Residenz gegebene Gelegenheit zur Zusammenfassung der industriellen Leistungen unseres engeren Vaterlandes in seinem eigenen Interesse nutzbar zu machen suchen und sich an der Musterausstellung zahlreich betheiligen werde. Thatsächlich liegen aber bei uns die Verhältnisse so, daß alle Einkäufer der Bijouteriebranche, welche nach Europa, bezw. Deutschland kommen, auch unsern Platz selbst besuchen, so daß eine Musterausstellung unserer Artikel in Karlsruhe dem Zweck, welchen sie haben sollte, absolut nicht entsprechen würde. Wir haben aus diesem Grunde dem auch von uns sympathisch begrüßten Unternehmen seitens unseres Handelskammerbezirkes eine nennenswerthe Betheiligung nicht in Aussicht stellen können, wogegen wir uns der Hoffnung hingeben, daß in dem seitens des Karlsruher Exportmusterwaarenlagers von Zeit zu Zeit herauszugebenden und zur weitesten ausländischen Verbreitung bestimmten Katalog der gesammten industriellen Leistungen Badens in Zukunft auch unsere bedeutendsten Firmen nicht fehlen werden."

— **Bruchsal**, 15. Aug. (Sturmwind.) Ein gestern Abend zwischen 10 Uhr bis 10¼ Uhr wüthender Sturm, dem ein heftiges Wetterleuchten voran ging, hat im hiesigen Schloßgarten verschiedene Bäume abgebrochen und geknickt; der größte Schaden, der dadurch entstanden, ist die Entwurzelung der zweistämmigen Silberpappel, welche über das Schwanenbassin gestürzt ist, wodurch der Schloßgarten eine seiner schönsten Zierden verloren hat. Ein Anbau des Schreiner Lampert ist eingerissen. Von der nächsten Umgebung, erfährt die „Krajchg. Ztg.", daß in Karlsdorf viele Dächer abgedeckt, in Büchenau, Untergrombach die schönsten Obstbäume entwurzelt und ebenfalls Dächer abgedeckt wurden. In gleicher Weise soll der Sturm in der Richtung Ubstadt, Unteröwisheim und Menzingen gehaust haben, doch ist von einer Beschädigung von Menschenleben noch nichts bekannt geworden. Wie noch mitgetheilt wird, sollen auch die Hopfengärten erheblichen Schaden gelitten haben.

♋ **Heidelberg**, 10. Aug. (Zu den Heidelberger Festtagen.) Wir sind in der Lage, den Wortlaut der Ansprache, welche bei dem Festakte in der Aula Herr Präsident v. Stoesser namens des Evangelischen Oberkirchenrathes zur Begrüßung des Universitätsjubiläums hielt, in Nachstehendem mitzutheilen: „Die Vertreter des Badischen Evangelischen Oberkirchenrathes sind erschienen, um der Universität Heidelberg zu ihrem weihevollen Jubelfeste den Glückwunsch der badischen evangelischen Kirchenregierung darzubringen. Wir fühlen uns dazu verpflichtet eingedenk dessen, was gerade Heidelberg in früher Zeit und bis auf den heutigen Tag für die evangelische Kirche gewesen ist, eingedenk vor Allem, daß die badische evangelische Kirche hier seit mehr als achtzig Jahren eine vortreffliche Bildungsstätte für ihr geistliches Amt gefunden hat und noch findet. Die Hochschule Heidelberg ist seiner Zeit gepflanzt worden auf dem Boden der Kirche. Seitdem ist daraus ein mächtiger Baum erwachsen, an dem alle Zweige des menschlichen Wissens prangen; die Theologie ist nur noch ein Zweig an diesem Baume. Aber heute noch gilt das Wort des Apostels: „Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist. Und es sind mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirkt Alles in Allem." Gott der Herr wirke mit seinem Geiste jetzt und immerdar in Allem und in Allen an dieser ältesten Heimstätte deutscher Wissenschaft, auf daß sie feststehe in allen Stürmen und immer auf's neue erblühe in unvergänglicher Frische."

— **Heidelberg**, 7. Aug. (Die Ansprache), welche der Abgesandte des Papstes, Dr. Stevenson, am 3. August beim Empfang der Deputationen in der Aula hielt, lautet der „Allg. Ztg." zufolge in Uebersetzung ungefähr so: Nicht ohne große Bewegung nehme ich mir die Ehre, im Namen Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. dieser Universität das Geschenk der Kataloge der alten Heidelberger Bibliothek zu überbringen. Seit mehreren Jahren bin ich beschäftigt, die Vaticanisch-Palatinischen Codices zu studiren, deren Inventar mit weiser Liberalität vom Papst zum Nutzen der Gelehrten für den Druck bestimmt wurde. Daß ich mich heute an dem Orte des alten Sitzes dieser Bibliothek befinde, inmitten von Ihnen, die Sie die Gründung dieses Mittelpunktes einer mächtigen und kräftigen literarischen Thätigkeit feiern, erfüllt meine Seele mit einer Genugthuung, welche auszudrücken Worte unfähig sind. Es war ein glücklicher Gedanke bei der Herausgabe der Vatikanischen Kataloge, daß schon seit langer Zeit den Palatinischen Codices der erste Platz bestimmt war. So ist es mir gegeben, Ihnen die Frucht einer langen und mühevollen Arbeit, den Band, die griechischen Codices betreffend, welchen im verflossenen Jahre mein Vater ausgearbeitet hat, und den ersten Band der lateinischen Codices zu überbringen, welchen mit Hilfe meines berühmten Lehrers de Rossi ich selbst auszuarbeiten unternommen habe. Im Verlauf jener Zeit, als in Deutschland die Feier des 500jährigen Jubiläums der Heidelberger Universität beschlossen wurde, machte sich Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Baden zum Interpreten des Wunsches der Gelehrten, die anderen literarischen Schätze kennen zu lernen, welche außer den Codices in die Vatikanische Bibliothek gekommen sind.

Der Pontifex, diese Wünsche mit der lebhaftesten Bereitwilligkeit aufnehmend, ordnete nicht nur die Zusammenstellung, sondern auch die sofortige Veröffentlichung der beiden Bände des Katalogs der überaus seltenen Druckwerke der Palatina-Vaticana an. Von Leo XIII. mit dieser Arbeit betraut, erhielt ich von Sr. Heiligkeit auch den ehrenvollen Auftrag, zugleich nach Karlsruhe zu reisen, um mit derselben Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog eine Huldigung darzubringen, und nach Heidelberg, um sie Ihrer Universität darzubieten. Wollen Sie dieselbe in ganz besonderer Art als den Ausdruck der Aufmerksamkeit betrachten, die der Pontifex dem Feste zuwendet, welches man heute feiert, ebenso wie diejenige Arbeit, welche nicht in den Rahmen der Vatikanischen Publikationen fällt, sondern ausdrücklich für den weihevollen und glücklichen Anlaß bestimmt ist, der uns vereinigt hat. Diese Gaben sind das Unterpfand seiner Achtung für die Studien, die mit so großem Ruhme von dem gelehrten Deutschland gepflegt werden, und die Bezeugung seiner Theilnahme an einer denkwürdigen Feierlichkeit, der gegenüber er nicht gleichgiltig bleiben kann, wenn er sich der Errichtung der Universität erinnert, an welcher sein Vorgänger Urban VI. gemeinsam mit Ruprecht theilgenommen hat.

* **Mannheim**, 10. Aug. (Die gestrige Bürgerausschußsitzung) war von 74 Mitgliedern besucht und erledigte die aus 12 Positionen bestehende Tagesordnung in zustimmender Weise. Die Erhöhung der Abonnementspreise der Parterre- und 1. Ranglogen im Großh. Hoftheater wurde in der Weise genehmigt, daß die Parterrelogen von 310 M. auf 340 M., die 1. Ranglogen von 400 M. auf 440 M. erhöht werden.

— **Schwetzingen**, 9. Aug. (Fremdenbesuch.) Während der nun hinter uns liegenden Heidelberger Festwoche hat sich, wie das „Schw. Wochenblatt" schreibt, von den Festgästen fast jeden Tag eine größere oder kleinere Anzahl auch hier eingefunden, um dem Schloßgarten einen Besuch abzustatten und einige gemüthliche Stunden zu verbringen. Der Verkehr auf den Eisenbahnen nach und von Heidelberg war besonders an den Haupttagen bei weitem größer, als dies sonst an Ostern und Pfingsten der Fall ist. Die Züge von Speyer waren oft bei ihrer Ankunft hier schon vollständig besetzt. Gleichwohl kam nicht die geringste Störung vor.

≋ **Vom Bodensee**, 10. Aug. (Gesundheitszustand. — Viehexport. — Obstpreise.) Während des ganzen Sommers waren die Gesundheitsverhältnisse der Seegegend andauernd günstig, und als merkwürdiges Beispiel mag die Thatsache dienen, daß im Krankenhause zu Stockach sehr häufig nur ein einziger Patient sich befand. — Der jüngste Viehmarkt in Hilzingen war mit 150 Rindern und 220 Schweinen befahren. Der geringen Zufuhr ungeachtet, wurde recht lebhaft gehandelt; die Preise stiegen, auswärtige Händler kauften vorzugsweise schwere Ochsen, das Paar bis 940 und 960 M.; Kühe galten 250 bis 436 M. pro Stück. Die zugeführten Ferkel wurden gänzlich aufgekauft und das Paar mit 24 bis 36 M. bezahlt; Läufer galten 36 bis 80 M. pro Paar. — Auf dem letzten Markte zu Konstanz wurden Tafelbirnen per Pfund mit 20 Pf., Tafeläpfel mit 20 bis 25 Pf. per Pfund, Pfirsiche mit 80—90 Pf. und Trauben mit 80 Pf. pro Pfund bezahlt.

⁂ **Konstanz**, 9. Aug. (Telegraphenanstalt.) In Nimburg, Amtsbezirk Emmendingen, wird morgen eine mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

Verschiedenes.

— **(Scheffel-Denkmal in Ilmenau.)** Das in Ilmenau zu errichtende Scheffel-Denkmal wird am 13. d. M. in feierlicher Weise enthüllt. Von dem Oberamtsrichter Schwanitz, dem intimen Freunde Scheffel's, erscheint zum Enthüllungstage eine Festschrift.

W. **Altenburg**, 9. Aug. (Skatkonreß.) Laut eben im Skatkongreß erfolgter Preisverkündigung erhielt den ersten Preis von 500 M. Gimpel aus Meuselwitz für 26 überschüssig gewonnene Spiele von 80 Spielen, den zweiten von 300 M. Ziller aus Niederhaßlau für 886 überschüssige Punkte in der gleichen Zahl von Spielen, den dritten von 200 M. Mistbach aus Kötzschenbroda für 20 nur gewonnene Spiele. Der nächste Kongreß findet im nächsten Jahre in Leipzig statt.

W. **Berlin**, 10. Aug. (Der Direktor der Singakademie) Professor Eduard Grell, Mitglied der königlichen Akademie der Künste, ist heute in Steglitz im 86. Lebensjahr gestorben. In der musikalischen Welt hat er sich insbesondere durch seine 25jährige Leitung der hiesigen Singakademie sowie durch seine Organisation des Domchors einen hochgeachteten Namen erworben; auch als Tondichter hat er Tüchtiges geleistet. Vor zehn Jahren legte er seine Stellung nieder. Seine Beerdigung wird am Freitag von der hiesigen Singakademie aus stattfinden.

* **Berlin**, 10. Aug. (Das Abgeordnetenhaus) am Dönhofsplatz wird gegenwärtig, wie bereits berichtet, in verschiedenen Theilen einem Umbau unterzogen. Die Arbeiten sind sehr umfassend und verursachen erhebliche Kosten; man nimmt indessen an, daß die jetzigen Verbesserungen ausreichen werden, das Gebäude so lange in Stand zu halten, bis das gegenwärtige Reichstagsgebäude am andern Ende der Leipzigerstraße für die preußische Volksvertretung frei werden wird, denn es ist nunmehr wohl als entschieden zu betrachten, daß die letztere nach der Fertigstellung des neuen Reichstagsgebäudes in das nach jeder Richtung geeignete bisherige Heim des Reichstags übersiedeln wird.

W. **Stettin**, 10. Aug. (Anthropologische Versammlung.) Heute Vormittag hat hierselbst die Eröffnung der 17. Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft stattgefunden, an welcher Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands und aus dem Auslande, darunter die Professoren Virchow, Schaafhausen, Dr. Olshausen, Hildebrand (Stockholm), Dr. Tolmatschew (Kasan), Dr. Hampel (Pest) theilnahmen. Die Versammlung wurde von Dr. Virchow eröffnet und von dem Oberpräsidialrath v. Bülow namens der Regierung, von dem Bürgermeister Giesebrecht namens der Stadt begrüßt.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Pest, 11. Aug. Das Handschreiben des Kaisers an den ungarischen Ministerpräsidenten v. Tisza bedauert die Mißdeutungen, welche die jüngsten Veränderungen in der Generalität (die Beförderung des Generals Janski und die Pensionirung des Landeskommandirenden v. Edelsheim) erfahren haben und welche die guten Beziehungen zwischen dem Bürgerthum und der Armee trüben könnten. Jene Veränderungen seien ohne Verletzung irgend welcher gesetzlicher und verfassungsmäßiger Rechte, lediglich im dienstlichen Interesse erfolgt; der Geist der Armee, die alle Völker der Monarchie umfasse, sei derjenige des obersten Kriegsherrn. Darin liege die sicherste Bürgschaft für die treue Pflichterfüllung der Armee, die allen politischen Parteiumtrieben fernstehe. Der Kaiser erwartet bei nüchterner Erwägung eine baldige Beruhigung der Gemüther und spricht dem Minister sein vollstes Vertrauen zu dessen hierauf gerichteter Thätigkeit aus.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 8. Aug. Luise Amalie, V.: Emil Kaul, Wirth. — Hilda Maria Pia, V.: Jakob Heller, Revisor. — Katharina, V.: Karl Scheidweiler, Maurer. — 10. Aug. Anna Luise Maria, V.: Adrion Rösch, Zimmermann.

Eheaufgebote. 10. Aug. Emil Merz von Rheinbischofsheim, Ingenieur hier, mit Laura Bonnet von St. Johann. — Paul Hofmann von Erbendorf, Schriftsetzer hier, mit Elisabeth Specht von Amberg. — Jakob Düster von Feudenheim, Diener hier, mit Katharina Tränkle von Gengenbach.

Todesfälle. 10. Aug. Karoline, 5 J., V.: Damm, Maler. — Maria, 3 J., V.: Müller, Taglöhner. — Luise, 2 M. 16 T., V.: Weiyand. — Philipp Boßler, Ehemann, Schreiner, 45 J. — Georg Geier, ledig, Soldat, 23 J. — Karl Stengel, ledig, Soldat, 22 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe

August	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
10. Nachts 9 Uhr [1]	743.8	+25.6	13.0	53	SW 0	wenig bew.
11. Mrgs. 7 Uhr [2]	749.5	+18.6	11.7	73	SW 1	bewölkt
11. Mittgs. 2 Uhr	749.8	+20.0	11.5	66	SW 1	bedeckt

[1]) Wetterleuchten. [2]) Regen = 9.0 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 11. Aug., Mrgs. 4.40 m, gefallen 5 cm.

Rhein-Wasserwärme vom 11. August: 17 Grad.

Wetterkarte vom 11. August, Morgens 8 Uhr.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 11. August 1886.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	106.95	Staatsbahn	185⅝
4% Preuß. Cons.	105.95	Lombarden	93⅝
4% Baden in fl.	103.90	Galizier	155.50
4% „ in M.	105.05	Elbthal	140.75
Oester. Goldrente	97.65	Mecklenburger	167.30
„ Silberr.	69.95	Mainzer	98.90
4% Ungar. Goldr.	89.—	Lübeck-Büchen Hb.	159.40
1877r Russen	99.65	Gotthard	104.10
1880r „	88.80	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	61.60	Wechsel a. Amst.	168.85
Italiener	100.30	„ „ Lond.	20.40
Egypter	75.—	„ „ Paris	80.81
Spanier	60.90	„ „ Wien	161.47
5% Serben	80.80	Napoleonsd'or	16.19
Banken.		Privatdisconto	1¾
Kreditaktien	227⅝	Bad. Zuckerfabrik	91.—
Disconto-Commandit	208.70	Alkali Wester.	—
Basler Bankver.	165.50	**Nachbörse.**	
Darmstädter Bank	139.80	Kreditaktien	227½
5% Serb. Hyp. Ob.	81.60	Staatsbahn	186
		Lombarden	93⅝
		Tendenz: still.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	456.50	Kreditaktien	284.10
„ Staatsbahn	371.50	Marknoten	61.85
Lombarden	189.—	Tendenz: unentschieden.	
Disco.-Comman.	208.90	**Paris.**	
Laurahütte	63.70	4½% Anleihe	—.—
Dortmunder	37.70	Spanier	60¾
Marienburger	45.50	Egypter	377.—
Böhm. Nordbahn	—.	Ottomane	510.—
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

Uebersicht der Witterung. Die gestern über dem Kanal liegende Depression hat bei ihrer nordwestlichen Bewegung an Tiefe zugenommen bis zu 744 mm; das Minimum bei Moskau ist wenig verändert. Bei starkem Steigen des Barometers im Westen Centraleuropas und im Süden der britischen Inseln wehen in Norddeutschland mit Ausnahme des äußersten Ostens frische bis starke westliche Winde; das Wetter ist im Allgemeinen veränderlich, vielfach trübe. Gestern Nachmittag und Nachts fanden in Deutschland fast überall Gewitter statt, doch hat eine erhebliche Abkühlung nicht stattgefunden. Altkirch meldet 70 mm Regen.

(Deutsche Seewarte.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Berlin, 10. Aug. **Deutsche Reichsbank.** Uebersicht am 7. August gegen 31. Juli. — **Aktiva.** Metallbestand 735,100,000 M., + 123,000 M.; Reichs-Kassenscheine 19,356,000 M., + 457,000 M.; andere Bankn. 10,281,000 M., — 1,697,000 M.; Wechsel 362,597,000 M., — 16,474,000 M.; Lombardforderungen 41,575,000 M., — 2,332,000 M.; Effekten 12,462,000 M., + 457,000 M.; sonstige Aktiva 25,221,000 M., — 1,565,000 M. **Passiva.** Grundkapital 120,000,000 M., unverändert; Reservefond 22,398,000 M., unverändert; Notenumlauf 794,305,000 M., — 17,599,000 M.; sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 265,322,000 M., — 3,585,000 M.; sonstige Passiva 563,000 M., + 3,000 M.

Wien, 10. Aug. Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 7. August gegen den Ausweis vom 31. Juli.

Notenumlauf	359,700,000 fl.,	+ 1,400,000 fl.
Metallschatz in Silber	136,600,000 fl.,	— 200,000 fl.
do. in Gold	64,800,000 fl.,	unverändert.
In Gold zahlbare Wechsel	14,900,000 fl.,	+ 200,000 fl.
Portefeuille	127,200,000 fl.,	+ 1,300,000 fl.
Lombardbestände	22,100,000 fl.,	+ 400,000 fl.
Hypotheken-Darlehen	91,200,000 fl.,	+ unverändert.
Pfandbriefe in Umlauf	85,900,000 fl.,	+ 200,000 fl.

Köln, 10. Aug. Weizen loco hiesiger 18.—, loco fremder 18.50, per Novbr. 16.90, per März —.—. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 12.90, per März —.—. Rüböl loco mit Faß 22.80, per Oktbr. 22.70. Hafer loco hiesiger 14.50.

Bremen, 10. Aug. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.20. Fest. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt $34\frac{1}{2}$.

Paris, 10. Aug. Rüböl per Aug. 52.—, per Sept. 52.50, per Sept.-Dez. 53.—, per Jan.-April 53.70. Still. — Spiritus per Aug. 48.—, per Jan.-April 43.20. Fest. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Aug. 31.10, per Okt.-Jan. 33.—. Fest. — Mehl. 12 Marken, per Aug. 48.50, per Sept. 48.80, per Sept.-Dez. 49.30, per Nov.-Febr. 49.80. Fest. — Weizen per Aug. 22.—, per Sept. 22.10, per Sept.-Dez. 22.40, per Nov.-Febr. 22.60. Fest. — Roggen per August 13.—, per Sept. 13.—, per Sept.-Dez. 13.60, per Nov.-Febr. 14.—. Still. — Talg, disponibel 51.—. — Wetter: Regen.

New-York, 9. Aug. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York $6\frac{3}{4}$, dto. in Philadelphia $6\frac{3}{4}$, Mehl 3.—, Rother Winterweizen $0.85\frac{1}{4}$, Mais (old mixed) $50\frac{1}{4}$, Havanna-Zucker $4\frac{11}{16}$, Kaffee, Rio good fair $9\frac{1}{2}$, Schmalz (Wilcox) 7.20, Speck $7\frac{1}{8}$, Getreidefracht nach Liverpool $1\frac{1}{4}$.

Baumwoll-Zufuhr 2000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 3000 B., dto. nach dem Continent 3000 B.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

Frankfurter Kurse vom 10. August 1886.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.

Baden $3\frac{1}{2}$ Obligat. fl.	—.—
„ 4 „ fl.	103.90
„ 4 „ M.	105.—
„ 4 Obl. v. 1886 M.	108.—
Bayern 4 Obligat. M.	105.20
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.90
Preußen $4\frac{1}{2}$ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.80
Wtbg. $4\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79 M.	—.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.70
Oesterreich 4 Goldrente fl.	97.90
„ $4\frac{1}{5}$ Silberr. fl.	69.80
„ $4\frac{1}{5}$ Papierr. fl.	69.30
„ 5 Papierr. v. 1881	82.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	88.—
Italien 5 Rente Fr.	100.80
5% Rumänische Rente	97.90
Rumänien 6 Oblig. M.	107.20
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	99.90
„ 5 II. Orientanl. PR.	62.—
„ 4 Cons. v. 1880 R.	88.90
Serbien 5 Goldrente	80.40
Schwed. 4 in Mk.	104.30
Span. 4 Ausländ. Rente	61.—
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	104.40
Egypten 4 Unif. Obligat.	75.10

Bank-Aktien.

$4\frac{1}{2}$ Deutsche R.-Bank M.	139.40
4 Badische Bank Thlr.	—.—
5 Basler Bankverein Fr.	165.50
4 Darmstädter Bank fl.	139.50
4 Disc.-Kommand. Thlr.	209.50
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.60
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	122.40

Eisenbahn-Aktien.

4 Heidelberg-Speyer Thlr.	41.80
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	98.90
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	168.50
$4\frac{1}{2}$ Pfälz. Maxbahn fl.	136.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.20
Elisabeth Br.-Akt. fl.	$189\frac{1}{2}$
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	$175\frac{1}{2}$
4 Gotthardbahn Fr.	104.90
5 Böhm. West-Bahn fl.	209
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	$93\frac{7}{8}$
5 Oest. Nordwest fl.	$140\frac{3}{4}$
5 „ „ Lit. B. fl.	$139\frac{1}{2}$
5 Rudolf fl.	—.—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Elisabeth steuerfrei fl.	102.80
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.30
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	108.90
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.10
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	83.80
4 Vorarlberger fl.	77.40
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	73.80
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.40
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	108.70
5 Gotthard IV Ser. Fr.	108.20
4 „ „	103.20
4 Schweiz. Central „	103.90
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	108.80
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.50
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.40
3 dto. I—VIII E. Fr.	82.40
3 Lyon. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	69.30
5 Toscan. Central Fr.	108.20
5 Westfic. Eisb. 1880 fltr. Fr.	107.50

Pfandbriefe.

4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	112.—
4 dto „ à 100 M.	102.—
$4\frac{1}{2}$ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	98.40
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.70

Verzinsliche Loose.

$3\frac{1}{2}$ Cöln-Mind. Thlr. 100	131.20
4 Bayrische „ 100	136.20
4 Badische „ 100	137.20
4 Rhein. Pr.-Pfdb. Thlr. 100	123.10
3 Oldenburger Thlr. 40	130.90
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	—.—
5 „ v. 1860 „ 500	118.50
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.30

Unverzinsliche Loose per Stück.

Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.60
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	286.80
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	299.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	221.20
Ansbacher fl. 7-Loose	32.80
Augsburger fl. 7-Loose	29.—
Freiburger Fr. 15-Loose	27.50
Mailänder Fr. 10-Loose	—.—
Meininger fl. 7-Loose	—.—
Schwed. Thlr. 10-Loose	68.10

Wechsel und Sorten.

Paris kurz Fr. 100	80.85
Wien kurz fl. 100	161.50
Amsterdam kurz fl. 100	168.95
London kurz 1 Pf. St.	20.40
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.16
Sovreigns	—.—

Obligationen und Industrie-Aktien.

4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	139.30
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	90.80
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	184.50
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	129.90
5 Westeregeln Alkali	140.20
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.70
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	89.20
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%

Tendenz: —.

Todesanzeige.

Y.732. **Karlsruhe.** Gestern Abend $10\frac{3}{4}$ Uhr ist Herr Postgehilfe

Josef Edmund Schell

in Ausübung seines Berufs auf dem hiesigen Hauptbahnhofe verunglückt.

Das Andenken an den strebsamen jungen Mann wird bei uns in Ehren gehalten werden.

Karlsruhe (Baden), 11. Aug. 1886.

Die Beamten des Postamts 2 (Bahnhof).

Todesanzeige.

Y.729. **Offenburg.** Tiefbetrübt erfüllen wir die traurige Pflicht, Freunde und Bekannte von dem unglücklichen Hinscheiden unseres Gehilfen

Hermann Schmitt

in Kenntniß zu setzen.

Um so schmerzvoller ist es für uns, als dieser talentvolle Mitarbeiter, welcher zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, so unerwartet uns und seiner liebevollen Mutter entrissen worden ist.

Wir bitten alle Freunde und Bekannte, demselben mit uns ein treues Andenken bewahren zu wollen.

Offenburg, den 10. August 1886.

Gr. Obereinnehmerei.

Josse.

Ein junges Mädchen,

welches mehrere Jahre in einer der ersten **Confiserien** in **Paris** thätig war und perfekt französisch spricht, **sucht Stellung in einem besseren Geschäft irgend welcher Branche.** Gefl. Adressen unter **R 61021** a. an die Annonc.-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Karlsruhe** erbeten. Y.713 1.

Z.275.1. **Lahr.**

Gypser-Gesuch.

Einige tüchtige Gypser finden dauernde Beschäftigung bei

Gypsermeister **Wasmer** in Lahr.

Z.276.1. Auf 1. oder 15. September ds. Js. findet ein **Referendär** oder **Rechtspraktikant** mit 2 Dienstjahren Beschäftigung bei einem Rechtsanwalt.

Anmeldungen sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Z.283. Hiermit offerire ich bis auf Weiteres ab hier, Faß extra:

Neues Sauerkraut pr. 50 Kilo M. 15.—

Neue Salzgurken pr. 100 Stck. M. 3.—

„ **Essiggurken** pr. 100 Stck. M. 1.20

netto pr. Kasse.

H. Kölsch Nachfolger,

Frankfurt a/M., Rebstock Nr. 1.

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

Z.277. Nr. 11,691. **Waldshut.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. G. Morath in Waldshut ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf

Donnerstag, 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Waldshut, den 6. August 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reinhard.

Anfang 7 Uhr.

Y.733. **Festhalle Karlsruhe.**

Sonntag den 15. August 1886, Abends 7 Uhr:

Letztes Gesammtgastspiel

des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin:

Der Feldprediger,

Operette in 3 Akten von H. Wittmann u. A. Wohlmuth, Musik von Karl Millöcker.

Letztes Gastspiel.

Preise der Plätze:

Parquet-Sperrsitze, nummerirter Sitzplatz 3 Mark,
Parterregalerie, nicht nummerirter Sitzplatz 2 Mark,
Obere Galerie, nicht nummerirter Sitzplatz 1 Mark.

Der Eingang für alle Plätze ist durch das Hauptportal.

Anfang 7 Uhr. Kassen- und Saalöffnung 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$10 Uhr.

Billets u. **Zettel** sind bei Hrn. **Karl Bregenzer**, Großh. Hoflieferant, Kaiserstraße 76, sowie Abends an der Kasse in der Festhalle zu haben.

Anfang 7 Uhr.

Rheinische Hypothekenbank.

In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Aufsichtsrath gewählt:

Reichsrath Dr. Armand Buhl	Deidesheim.
Dr. Albert Bürklin	Wachenheim.
Commerzienrath Philipp Karcher	Frankenthal.
Commerzienrath Dr. August Clemm	Ludwigshafen a. Rh.
Dr. Ferdinand Knecht	Neustadt a. H.
Rechtsanwalt August Mahla.	Landau.

Dem Vorstand, beziehungsweise einzelnen Mitgliedern des Vorstandes, wurde die Ermächtigung zum Betrieb von Geschäften in dem Handelszweige der Gesellschaft, sowie zur Theilnahme an einer anderen gleichartigen Gesellschaft auf Grund des Actiengesetzes vom 18. Juli 1884 Art. 232,196a ertheilt.

Mannheim, 10. August 1886. Y.727.

Rheinische Hypothekenbank.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betreff. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1885 wurden versichert 16,678 Knaben mit M. 18,425,000. — Kapital — gegen 15,682 Knaben mit M. 16,586,000.— Kapital im Jahre 1884. **Status Ende 1885:** Versicherungskapital: M. 53,000,000; Jahreseinnahme M. 3,400,000; Garantiemittel M. 7,000,000; Invalidenfonds M. 57,000; Dividendenfonds M. 282,000. Prospekte 2c. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Hauptagenturen gesucht. Y.730.

Wiesenthalbahn-Gesellschaft.

Y.712.2. Die auf 1. September fällige halbjährige **Dividende** ist auf M. 8.— bezw. **Frs. 10.**— per Aktie festgesetzt worden und kann von diesem Tage an bezogen werden:

in **Basel** bei Herrn Zahn & Cie.,
in **Lörrach** bei der Kreishypothekenbank,
in **Schopfheim** bei den Herren Gottschalk & Majer,

von welchen Zahlstellen auch die Coupons unserer Obligationen eingelöst werden.

Lörrach, 6. August 1886. (H 3270 Q)

Direktion der Wiesenthalbahn.

Waldshut. Klimat. Kurort.

Hôtel Schätzle

zunächst beim Bahnhof gelegen. — Durch Neubau bedeutend vergrößert und comfortabel eingerichtet. — Billige Pensionspreise. — Hübsche Gartenanlagen beim Haus, ganz nahe Waldspaziergänge mit zahlreichen Ruheplätzen und herrlicher Aussicht über sämmtliche Schweizer-Alpen. Y.376.12.

Konkursverfahren.

Z.281. Nr. 8448. **Weinheim.** In dem Konkursverfahren gegen den Kaufmann J. A. Heckmann in Weinheim ist Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen bestimmt auf

Freitag den 20. August d. J., Vormittags 10 Uhr.

Weinheim, den 7. August 1886.

Gerichtsschreiberei des Großh. bad. Amtsgerichts.

J. V.

v. Preen.

Verschollenheitsverfahren.

Z.280. Nr. 6046. **Emmendingen.** Vom Gr. Amtsgerichte Emmendingen wurde heute folgende Aufforderung erlassen: Der am 15. Oktober 1814 zu Niederemmendingen geborne Jakob Friedrich Hafner hat sich im Spätjahr 1834 nach Amerika entfernt und seither keinerlei Nachricht mehr von sich gegeben. Auf Antrag seiner Geschwister bezwse. Geschwisterkinder, Magdalena Hafner ledig, Jakob Möhringer Wwe., Anna Maria, geborne Hafner, Karl, Maria, Wilhelm und Ferdinand Hafner, letztere vier minderjährig und unter gesetzlicher Vormundschaft ihrer Mutter, Karl Hafner Witwe, Maria Magdalena, geb. Möhringer, sämmtliche wohnhaft in Emmendingen, wird derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt anher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen oben genannten muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Emmendingen, den 7. August 1886. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Erbvorladung.

Y.710.2. **Adelsheim.** Georg Krämer, gebürtig von Rüstenbach, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seines in Sennfeld verstorbenen Vaters, des Schäfers Valentin Krämer, kraft Gesetzes mitberufen.

Derselbe wird zu den Theilungsverhandlungen und zur Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von

drei Monaten

und dem Bedeuten anher vorgeladen, daß, wenn er der Ladung keine Folge gibt, er bei Vertheilung des Vermögens übergangen wird.

Adelsheim, den 20. Juli 1886.

Großh. Notar

Kury.

Zwangsversteigerung.

Y.711.2. **Gutach.**

Ankündigung eines Bierbrauerei-Verkaufs.

Da bei der am 19. Juli d. J. stattgehabten ersten Versteigerung der Liegenschaften des Bierbrauers Eduard Kirner in Gutach — auf Hohenwag — der Anschlag ad 30,200 M. nicht geboten, so wird zu einer anderweiten Steigerung Termin auf

Montag den 16. August d. J., Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr,

im Rathhause zu Gutach angeordnet, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt um das sich ergebende höchste Angebot, wenn solches auch unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Die Verkaufsobjekte sind in der Karlsruher Zeitung vom 3. u. 8. Juli d. J., Nr. 155 und 159, beschrieben, worauf andurch hingewiesen wird.

Wolfach, den 26. Juli 1886.

Der Vollstreckungsbeamte:

Lattner, Notar.

Strafrechtspflege.

Ladung.

Y.708.1. Nr. 6138. **Emmendingen.** Emil Pfeifer, Zimmermann von Wellendingen, Amt Bonndorf, und zuletzt in Emmendingen, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. — Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts Emmendingen auf Montag den 18. Oktober 1886, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Emmendingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Emmendingen, den 9. August 1886. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Verm. Bekanntmachungen.

Y.718.2. Nr. 3045. **Offenburg.**

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Versetzung von ca. 400 lfd. m bestehender Kohlenkammern auf hiesigem Bahnhof, nebst Herstellung von circa 100 lfd. m neuer Kammern aus alten eichenen Eisenbahnschwellen, welche von der Großh. Verwaltung gestellt werden, wird im Submissionsweg vergeben und sind die Angebote, auf den lfd. Meter Gesammtarbeit aufgestellt, längstens bis zum **14. August d. J., Abends,** bei Unterzeichnetem mit deutlicher Aufschrift und portofrei einzureichen.

Die Bedingungen können bis zu genanntem Tag hier eingesehen werden.

Offenburg, den 9. August 1886.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Y.731.1. Nr. 3056. **Offenburg.**

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Kieslieferung.

Die Lieferung von ca. 2000 cbm Rhein- oder Kinzigkies auf den Bahnhof Offenburg und Abladen daselbst wird im Submissionsweg vergeben und sind die Angebote für ein cbm mit Angabe des Bezugsorts längstens bis **18. ds. Mts.**, Abends, dahier mit geeigneter Aufschrift versehen, einzureichen, wo auch die Bedingungen bis dahin eingesehen werden können.

Offenburg, den 9. August 1886.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Verpachtung eines Steinbruchs.

Y.719. Nr. 644. Von der Großh. Bezirksforstei Langensteinbach wird am **Dienstag, 17. August 1886, Vormittags 10 Uhr,** auf deren Geschäftszimmer ein in Domänenwald-Distrikt Hohberg bei Etzenroth neu anzulegender Sandsteinbruch auf 6 Jahre in Pacht versteigert.

Z.282. Nr. 169. **Meßkirch.**

Bekanntmachung.

Das Konzept des Lagerbuches der Gemarkung **Hartheim**, Amt Meßkirch, ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der Allerhöchst landesherrl. Verordnung v. 11. September 1883 vom 15. August d. J. an auf die Dauer von 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht in dem Rathszimmer zu Hartheim aufgelegt.

Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb jener Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Meßkirch, den 11. August 1886.

Bezirksgeometer Blank.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.